



Andrea Moser will auf zu neuen Ufern!

Die ausgebildete Naturheilpraktikerin Andrea Moser will raus aus den Konditionierungen und alten Mustern.

Redaktion Birmensdorfer



Willkommen im Behandlungsraum



Andrea Moser lebt gerne in Birmensdorf.
Dennoch zieht es sie in die Ferne



Überführung des neuen Massage-Praxis-Busses



Auf Reisen



Sehnsucht nach dem Meer



Endlich am Meer

Es braucht Mut, Willensstärke und Selbstvertrauen, um Veränderungen im Leben zuzulassen. Darum sei die Veränderung: «Ich bin ein Freigeist und liebe es, unabhängig, ortsungebunden und frei meine berufliche Tätigkeit auszuüben», sagt Andrea Moser im Gespräch mit dem «Birmensdorfer». «In Planung ist ein neues Projekt, das ich im Laufe des Jahres 2024 umsetzen möchte. Ich möchte Erfahrungen als digitale Nomadin und Wandertherapeutin machen, meine Standorte flexibel innerhalb Europas verteilen.»

Um diese Flexibilität zu erreichen und unkonventionelle Wege zu gehen, hat Andrea Moser ihre 20-jährige Krankenkassenanerkennung abgebrochen: «Ich danke und wertschätze den Rückhalt und die Unterstützung durch meine Familie und Freunde», sagt sie optimistisch. «Ich lasse meine Basis in Birmensdorf, ein toller Ort zum Wohnen und Leben – mit guter Infrastruktur, guter Verkehrsanbindung und schöner Umgebung in der Natur.» Moser ist selbständig, ausgebildete Naturheilpraktikerin, 57 Jahre alt und verheiratet. Sie hat zwei erwachsene Kinder und ist seit 25 Jahren in Birmensdorf wohnhaft.

«Ich begleite Menschen jeden Alters bei ihren persönlichen, körperlichen, mentalen und spirituellen Entwicklungsprozessen

durch manuelle Massagetechniken in Kombination mit meinen eigenen Heilmethoden und energetischen Heilverfahren: Edelsteine, Klang, Frequenzheilung mit Healy sowie mentale Beratungen mittels Human Design Chart.» Moser nutzt dabei ihre Selbsterfahrung, Intuition und Sensitivität, um die Menschen da abzuholen, wo sie gerade stehen: «Ich animiere und inspiriere sie, ihre eigenen Potenziale zu erkennen, zu fördern und zu leben. Ich wirke ganzheitlich und stehe in Resonanz mit Menschen, die sich in Bewusstheit und Eigenverantwortung ihres Lebens entwickeln möchten.»

Andrea Moser liebt neue Herausforderungen, den Kontakt zu Menschen, Tieren und der Natur. Abschliessend sagt sie: «Die Kombination von Sonne, Wasser, Bewegung, guter Ernährung und bewusste Entspannung ist mein Lebenselixier und verschafft mir reine Lebensfreude.»

Kontaktmöglichkeiten zu Andrea Moser, wobei auch Teile ihres Massage-Praxisinventars zu erwerben sind:

E-Mail: andreamo@gmx.ch,
 Handy: +41 79 449 92 38 (Whatsapp und Telegram)

So feiert Birmensdorf den 1. August 2023

Die 1. August-Feier findet wie gewohnt auf dem Vorplatz des Gemeindezentrums Brüelmatt statt.

Bei schlechtem Wetter muss die Feier in die Innenräume des Gemeindezentrums verschoben werden.

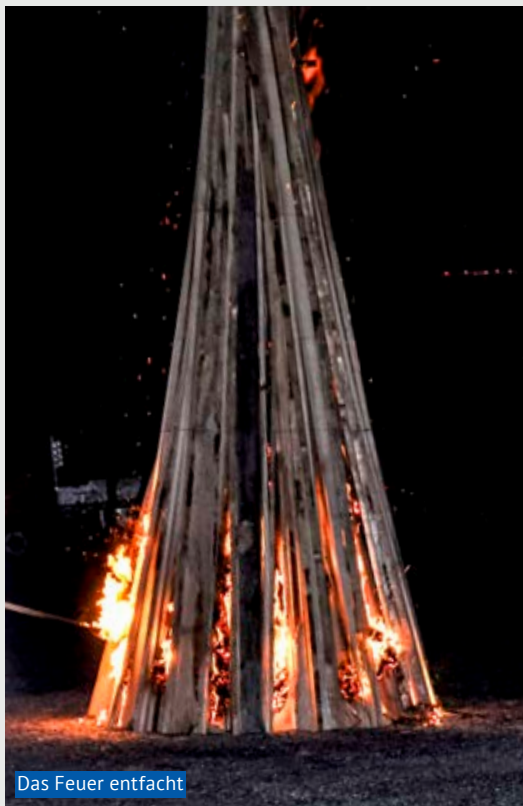
Redaktion Birmensdorfer



Gut besuchter Anlass 2022



Impression vom 1. August-Fest 2022



Das Feuer entfacht



Das 1. August-Feuer vom Jahr 2012

Dieses Jahr sorgt die Band Helvetikuss für stimmungreiche Unterhaltung: Helvetikuss ist die Band zur «Circus Lapsus Show». Nun wagt das Ensemble rund um den Zuger Komponisten und Klarinettenisten Mathias Landtwing den Schritt auf die Konzertbühnen der Schweiz. Inspiriert von Bewegungen, Schwung und Choreografien der Artist:innen hat Landtwing passende Elemente in der Schweizer Volksmusik gefunden, kreative Arrangements geschrieben und neue Stücke komponiert. Er verwendet traditionelle Tänze wie Ländler, Schottisch, Polka, aber auch Jodler und Juchzer in frischem Gewand. Da kann ein Takt schon mal ungerade geraten, ein Akkord ungewöhnlich klingen, ein Klassiker überraschend präsentiert werden. Manchmal mit einem Augenzwinkern oder einer Prise Humor, aber immer mit Respekt vor der Tradition, wie es auf der Homepage www.mathiaslandtwing.ch heisst.

Zudem findet am späten Abend wieder der Lampionumzug mit den Kindern statt. Und wenn das Wetter in diesem Jahr

mitspielt, kann man seit langem mal wieder das traditionelle 1. August-Feuer geniessen (siehe Zeitplan auf der letzten Seite), wie Corina Bucheli von der Gemeindeverwaltung Birmensdorf bestätigt. Sie war vor ein paar Jahren mal als Gast an der 1. August-Feier und hat die feierliche Stimmung sehr genossen: «Dieses Jahr verbringe ich den 1. August zu Hause mit meiner Familie. Am Abend werde ich an der 1. August-Feier in Birmensdorf sein und bei den Festivitäten mithelfen. Der Nationalfeiertag gibt uns die Möglichkeit, etwas bewusster stolz zu sein, dass wir in einem freien Land mit vielen Möglichkeiten leben.»

Ebenfalls wagt sie einen Blick in die Zukunft: «Im September findet der alljährliche Herbstmarkt statt, und eine Woche später dürfen wir den Kinderzauberer Magic Maxli bei uns in Birmensdorf begrüssen. Im Dezember findet zudem wieder der Weihnachtsmarkt statt und Dodo Hug besucht uns mit Ihrem Adventsprogramm «Der Teufel in der Weihnachtsnacht».

Bundesfeier

Geschätzte Birmensdorferinnen
Geschätzte Birmensdorfer

Die Schweiz feiert – und wir feiern mit.

Wir hoffen natürlich, dass viele den Weg ins Gemeindezentrum Brüelmatt finden werden. Für Unterhaltung sorgt die Band «Helvetikuss» und natürlich wie alle Jahre auch die Harmonie Birmensdorf. Für das kulinarische Wohl sorgt Markus Steiner mit seinem Team und auf Hansjörg Vogler, der die Festansprache hält,

freue ich mich ganz besonders. Herzlichen Dank allen, die mithelfen, diesen Abend zu einem Erfolg werden zu lassen.

Apropos Hansjörg Vogler – falls Ihnen der Name nichts sagt – er ist ein «Birmensdorfer», ist in verschiedenen Vereinen tätig – führt ein eigenes Unternehmen – ist Familienvater – hat auch im Militär seine Karriere gemacht – und vieles mehr. Aber kommen Sie doch einfach vorbei, hören Sie selbst, was er zu sagen hat, und geniessen Sie mit uns zusammen einen gemütlichen Abend!

Ernst Brand, Gemeindepräsident

Das neue Logo der Primarschule Birmensdorf

An der Urnenabstimmung vom 29. August 2021 haben die Stimmberechtigten Personen von Birmensdorf dem Zusammenschluss der politischen Gemeinde Birmensdorf und der Primarschule Birmensdorf als Einheitsgemeinde per 1. Januar 2022 zugestimmt.

Wie die politische Gemeinde Birmensdorf bereits in ihrem Legislaturprogramm 2022 bis 2026 kommuniziert hat, wird ein einheitlicher Auftritt zwischen der politischen Gemeinde Birmensdorf und der Primarschule Birmensdorf mit Wiedererkennung angestrebt.

Die Primarschule Birmensdorf und die politische Gemeinde Birmensdorf haben somit entschieden, per 1. August 2023 unter

dem gleichen visuellen Erscheinungsbild aufzutreten. Ab diesem Datum wird das bisherige Logo der Primarschule Birmensdorf dem neuen Logo der politischen Gemeinde Birmensdorf angepasst, einfach als Primarschule Birmensdorf.

Primarschule
Birmensdorf



Primarschule
Birmensdorf

Primarschule Birmensdorf
Stephanie Reichmuth-Newman

Kurzmitteilungen des Gemeinderates, Sitzung vom 17. Juli 2023

Betreibungs- und Gemeindeammanamt, bargeldloses Bezahlen, Anschaffung Zahlterminal, Nachtragskredit

Der Gemeinderat hat für das bargeldlose Bezahlen im Betreibungs- und Gemeindeammanamt einen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 2'229.40 für die Anschaffung und den Unterhalt eines Zahlterminals bewilligt.

Einbau Deckbelag Brüelmann Etappe 1, 2023, Am Wasser (Südteil), Arbeitsvergabe Strassenbauarbeiten

Der Auftrag für die Deckbelagsarbeiten für den Bereich «Am Wasser» (Südteil) soll durch die Firma KIBAG AG, Zürich zum offerierten Preis von CHF 55'000.00 inkl. MwSt. durchgeführt werden.

Einbau Deckbelag Brüelmann Etappe 1, 2023, Studenmättelstrasse, Arbeitsvergabe Strassenbauarbeiten

Der Auftrag für die Deckbelagsarbeiten für den Bereich Studenmättelstrasse soll durch die Firma KIBAG AG, Zürich zum offerierten Preis von CHF 143'711.05 inkl. MwSt. durchgeführt werden.

Tageskarten Gemeinde, Verzicht Einführung Nachfolgelösung ab 1. Januar 2024

Die Tageskarten Gemeinde, wie sie in der heutigen Form bekannt sind, gibt es ab dem nächsten Jahr nicht mehr; die SBB stellt das Angebot ein. In Birmensdorf können die Tageskarten

noch bis zum 30. September 2023 bezogen werden – aktuell stehen der Birmensdorfer Bevölkerung bis Ende September vier Tageskarten pro Tag zum Kauf zur Verfügung. Der Gemeinderat hat entschieden, auf die Einführung des neuen Angebots ab dem Jahr 2024 zu verzichten. Das neue Angebot ist im Vergleich zum aktuellen Angebot ein klarer Rückschritt, vor allem deshalb, da die «Spartageskarte Gemeinde» nur noch am Schalter der Gemeinde und nicht mehr online gekauft und reserviert werden kann. Das neu aufgegleiste Angebot der «Spartageskarte Gemeinde» widerspricht der digitalen Transformation, in welcher sich auch die Verwaltung befindet. Der Aufwand für die Gemeinde würde mit der Einführung der «Spartageskarte Gemeinde» unverhältnismässig steigen (Beratung der Kundinnen und Kunden, manuelle Eingaben der Personendaten, da nur noch personalisierte Tageskarten abgegeben werden, Inkasso), wobei die dafür erhaltene Entschädigung von der Alliance SwissPass nicht ausreicht. Ferner ist der Gemeinderat nicht bereit, quasi einen ausgelagerten SBB-Schalter zu betreiben. Dies hält er nicht für einen Kernauftrag einer Gemeinde, zumal die SBB selber ihre bedienten Schalter in den letzten Jahren abgebaut haben.

Mit der «Spartageskarte SBB» steht der Bevölkerung im öffentlichen Verkehr bereits heute eine preislich attraktive Alternative zur Verfügung.

Newsletter abonnieren und von Aktionen und Rabatten profitieren:

birmensdorfer.ch/newsletter

Impressum:

Auflage: 3 600 Exemplare

Herausgeberin

Birmensdorfer | c/o Media-Center Uster AG
Neugrütstrasse 2 | 8610 Uster
Telefon 075 408 11 11 | birmensdorfer.ch
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Produktion SWISS MADE | Hergestellt im Züri Oberland



Sommer-Aktion 

vom 17. Juli bis 18. August | Ausgaben 29 bis 33

50%

Rabatt

auf alle Inserate!



«Nach einem VAR-Einsatz bin ich meist nudelfertig»

Der FIFA-Schiedsrichter Fedayi San lebt mit seiner Familie in Birmensdorf. Der «Birmensdorfer» interviewte ihn gleich nach seiner Rückkehr von einem fünfwöchigen internationalen Einsatz bei der U20 Fussball-WM in Argentinien.

Redaktion Birmensdorfer



Unterwegs in Birmensdorf
am wöchentlichen Papi-Tag



Einsatz beim Schweizer Cup-Final



Foto aus dem Familienalbum



im VAR-Raum



Fedayi mit Ronaldo



An vorderster Front dabei

Warum wurden Sie Schiedsrichter?

Fedayi San: Weil ich als Fussballer unbegabt war. (lacht)

Sie wohnen und trainieren in Birmensdorf?

Ja. Ich wohne hier mit meiner Frau Jennifer und unseren Söhnen im Alter von einem und vier Jahren. Im Januar erwarten wir unser drittes Kind. Birmensdorf ist wunderbar gelegen, wir fühlen uns sehr wohl und sind seit längerer Zeit auch auf der Suche nach einem Haus oder Grundstück. Momentan leben wir in der Nähe der Badi und dem Fussballplatz. Mit ein paar Schiri-Kollegen haben wir eine Trainingsgruppe und trainieren entweder auf dem Kunstrasen in Wettswil oder auf dem Fussballplatz in Birmensdorf.

Wie ist es zu Ihren internationalen Engagements gekommen?

Seit 11 Jahren leite ich nun Fussballspiele in der Super-League, also der höchsten Liga der Schweiz. Im Jahr 2016 kam die Möglichkeit, einer der sieben internationalen FIFA-Schiedsrichter zu werden. Ich habe regelmässig internationale Einsätze vor allem aber auch als Video Assistant Referee oder kurz: VAR. Zuletzt durfte ich das Finale der U20 WM in Argentinien leiten.

Der VAR sorgte in der letzten Zeit oft für Ärger – wie sehen Sie das?

Die Fussballregeln in der Schweiz sind nicht ganz trivial und es braucht sehr viel Aufklärung. Uns passieren natürlich auch Fehler und das ist menschlich. Ganz alles können wir leider auch nicht sehen. Wir versuchen immer nach bestem Wissen und Gewissen zu urteilen. Diskussionen werden immer bleiben, denn es gibt hier oft einen Interpretationsspielraum.

Es ist aber immer ein Abwägen unter Zeitdruck, oder?

Ja klar, wir müssen innert kürzester Zeit die richtige Entscheidung treffen. Das heisst, der VAR muss die richtigen Bilder so schnell

wie möglich zusammenstellen und dann entscheiden. Pro Spiel sind es rund 20 bis 40 Spielsituationen, die ich überprüfe. Nach einem solchen VAR-Einsatz bin ich meist nudelfertig.

Und wie viele Bildschirme hat ein VAR vor Augen?

Zwei Bildschirme: Ein Bildschirm zeigt eine Grossaufnahme, und der untere Bildschirm zeigt vier Kamerabilder. Das Layout, um eine Spielsituation zu beurteilen, wähle ich selbst. Wichtig ist auch ein guter Video-Operator, der einem gute Bilder schnell zur Verfügung stellt.

Was war das grösste Highlight in Ihrer bisherigen Karriere?

In den letzten zwei Jahren war ich an Champions League- und Europa League-Spielen von Mannschaften wie Dortmund, AC Mailand, Tottenham, Sevilla, Barcelona oder Manchester United – und zuletzt natürlich am U20 WM-Finale in Argentinien im Einsatz. Bei diesen Spielen waren sicherlich Begegnungen mit Spielern wie Ronaldo und Messi auch ein Highlight.

Ist die Schiedsrichterei ein Vollzeit-Job?

Ich bin zu 50 Prozent beim Schweizerischer Fussballverband (SFV) angestellt und arbeite daneben noch bei einer Planer-Firma. Zudem habe ich einen Papitag mit meinen zwei Jungs. Dazu kommen unter der Woche vermehrt Einsätze von der UEFA und FIFA sowie Einladungen von Saudi-Arabien.

Wie bringen Sie alles unter einen Hut mit Arbeit und Familie?

Dank meiner bezaubernden Frau, die mir den Rücken trotz Vollzeit-Arbeit freihält. Und natürlich haben wir tolle Grosseltern, die uns tatkräftig unterstützen.

Senioren-Wandergruppe Birmensdorf am Ägerisee



Senioren-Wandergruppe Birmensdorf in Unterägeri



Am idyllischen Hafen der Ägerisee-Schiffahrt



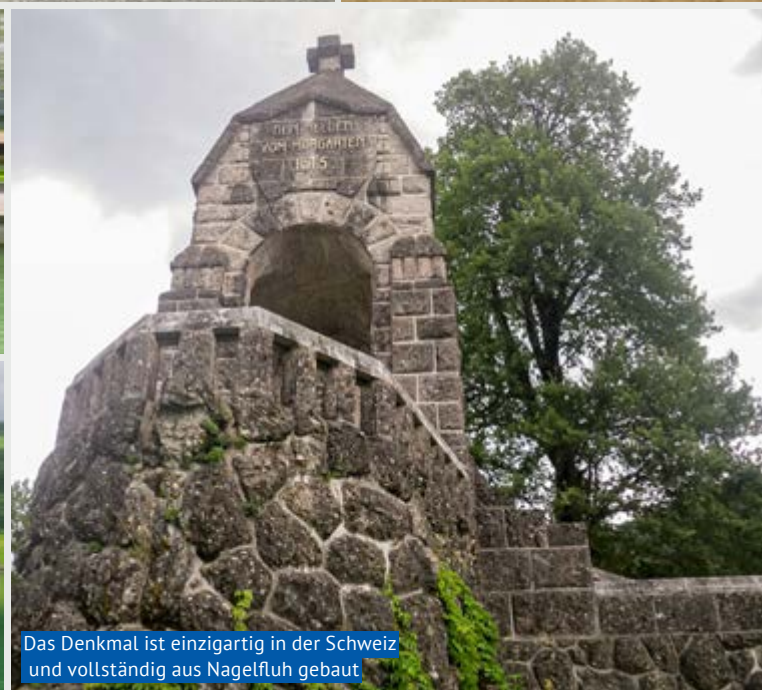
Wunderbarer Ausblick über den hellgrün-spiegelnden Ägerisee



Harmonische Eisenbrücke führt über die Lorze



Prächtiger Ausblick zum Dorfer Berg am Ägerisee



Das Denkmal ist einzigartig in der Schweiz und vollständig aus Nagelfluh gebaut

Die Sommer-Wanderung führte von Unterägeri am südlichen Rand des Sees entlang bis Morgarten und mit dem Schiff zurück nach Unterägeri.

Mit der Bahn fuhr die Senioren-Wandergruppe Birmensdorf bis Zug und dem Bus nach Unterägeri, Seefeld. Im Seminarhotel am Ägerisee gab es den Startkaffee mit Gipfeli. Nun führte die Wanderung am südlichen, naturnahen Rand des Sees entlang via Wilbrunnen, Bergmatt und Naas bis Morgarten. Der gut ausgebaute Weg wies kaum Steigungen auf. Unterwegs gab es immer wieder wunderschöne Ausblicke auf den hellgrün-spiegelnden See. Im Hotel Restaurant Buechwäldli konnte man zwischen mehreren Menüs auswählen: Fitnesssteller mit Pouletbrüstli oder Knusperfischli und verschiedenen Salaten oder Gemüse, Sommer-Risotto mit Tomaten, Basilikum und Taleggio sowie ein traditionelles Fischgericht: Felchenfilet nach Zugerart mit Kräuterrahmsauce, Basmatireis oder Salzkartoffeln.

Nach dem Mittagessen besichtigten einige der Gruppe das Morgarten-Denkmal, das 1908 eingeweiht wurde. Es ist in der Schweiz einzigartig und vollständig aus Nagelfluh gebaut. Am 15. November 1315 wurde eine habsburgerische Ritterschar unter der Führung von Herzog Leopold zwischen den heutigen Orten Oberägeri und Sattel zum Rückzug gezwungen. Die schildförmige Kartusche im Giebfeld trägt die Worte in Bronze-Lettern «DEN HELDEN VON MORGARTEN 1315». Dann fuhr man von der Station Morgarten, Denkmal mit dem Schiff via Morgarten Hotel und Naas wieder zurück nach Unterägeri. Zum Abschluss gab es auf der grossen Gartenterrasse des Seminarhotels eine kühle Erfrischung, wo man den herrlichen Tag mit Blick auf den See ausklingen lassen konnte.

Dölf Gabriel, Wanderleiter

«Neuhypotheken sind immer noch tragbar»

Mit ihrer Firma Erfolgsmandate GmbH in Birmensdorf haben Annemarie Billeter und Igor Kubli schon über 500 Immobilien erfolgreich verkauft.

Redaktion Birmensdorfer



Erfolgsmandate an der GV vom Gewerbeverein Birmensdorf und Aesch



Alles wird teurer. Aber wie verhält es sich aktuell mit den Immobilienpreisen? «Der Immobilienmarkt hat sich dieses Jahr etwas abgekühlt», sagt der Immobilienexperte Igor Kubli. «Zur Zeit stagnieren die Preise auf dem Niveau von 2022, es ist vorderhand kein weiterer Preisanstieg zu erwarten.» Lange Zeit waren die Hypozinsen günstig. Und jetzt? – «Der unerwartete und sehr markante Zinsanstieg ist auf jeden Fall ausschlaggebend für die Abkühlung des Immobilienmarkts. Wir gehen davon aus, dass die Zinsen auf dem jetzigen Niveau stagnieren werden. Aber wissen kann's niemand. Die Banken finanzieren nach wie vor mit einer Tragbarkeitsrechnung von 5 Prozent. Wir sind noch weit darunter. Damit ist der Zins immer noch tragbar für alle aktuellen Eigentümer. Niemand muss jetzt wegen der höheren Zinsen notverkaufen. Und Neuhypotheken sind immer noch tragbar.»

Viele Leute denken aktuell über den Verkauf ihres Hauses oder den Kauf einer anderen Immobilie nach. Die Entscheidung über den Verkauf seines Eigenheims hat aber meistens emotionale oder familiäre Gründe. Auch das Alter, finanzielle Probleme, eine Scheidung oder ein Todesfall sind gemäss Kubli matchentscheidend. Genau gleich verhält es sich auch mit dem Kauf einer Immobilie. Bei den wenigsten Käufern oder Verkäufern geht

es da um Rendite oder finanzielle Vorteile. «Wir sind seit über 20 Jahren in dieser Branche tätig und haben deshalb schon ganz viel erlebt» ergänzt Annemarie Billeter. «Es bleibt nie so wie es ist und deshalb sehen wir sehr positiv in die Zukunft. Das Eigenheim ist nach wie vor ein begehrtes Gut. Ein schönes Zuhause ist die beste Kapitalanlage mit Wohlfühlgarantie.»

Kubli und Billeter schätzen für ihre Firma insbesondere die hervorragende Lage von Birmensdorf: «Von hier aus erreichen wir in kurzer Fahrdistanz sämtliche Ziele für Mandatsbesprechungen und Objektbesichtigungen», schwärmt Kubli. Einen eigentlichen Geheimtipp haben sie nicht: «Aber ein gemütlicher Spaziergang oder eine Velorunde in den Wäldern rund um Birmensdorf ist immer etwas sehr Erholsames», sagen beide unisono. Und da sie mit ihrem Büro im Fitnesscenter Sanapark domiziliert sind, empfehlen sie dieses auch sehr gerne allen Lesenden: «Es hat wirklich für jeden etwas: Fitness, Entspannung, Massage, Sauna, Cafeteria und und und».

Mehr Infos: www.erfolgsmandate.ch



Erfolgreiche Lehrabgängerin beim «Birmensdorfer»

Bei der Media-Center Uster AG, der Herausgeberin des Birmensdorfers, hat das Ausbilden von jungen Talenten seit 30 Jahren Tradition. In einer feierlichen Zeremonie wurde Linda Zimmermann nach bestandener Abschlussprüfung in die Gilde Gutenbergs aufgenommen.

Redaktion Birmensdorfer



Linda ist kurz davor, auf den nassen Schwamm gesetzt zu werden



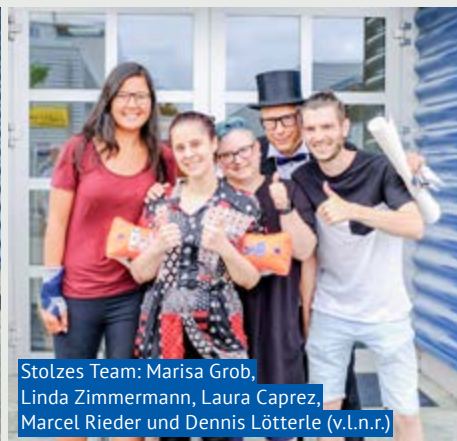
Linda wird von Ausbilderin Laura Caprez mit einem Eimer Wasser übergossen



Nun ist Linda definitiv als «Schwarzkünstlerin» anerkannt



Linda Zimmermann mit dem stolzen Geschäftsinhaber Marcel Rieder



Stolzes Team: Marisa Grob, Linda Zimmermann, Laura Caprez, Marcel Rieder und Dennis Lötterle (v.l.n.r.)



Der Gautschbrief mit Siegel und Unterschriften der Zeugen

Eine alte Tradition in der grafischen Branche ist es, alle Lernenden nach bestandener Lehrabschlussprüfung zu Gautschen. Auch die Media-Center Uster AG übt diesen traditionellen Brauch, welcher bis ins 16. Jahrhundert rückverfolgbar ist, mit Stolz aus.

In seiner ursprünglichen Bedeutung bezeichnet der Begriff Gautschen den ersten Entwässerungsschritt nach dem Schöpfen des Papiers vom Sieb auf eine Filzunterlage. Beim Gautschen handelt es sich um eine Freisprechungszeremonie, bei der die Lernende auf einen nassen Schwamm gesetzt, mit einem Eimer Wasser übergossen und anschliessend in einem Brunnen untergetaucht wird. Dieses Eintauchen soll die Lernende symbolisch von den schlechten Gewohnheiten aus der Lehrzeit reinigen.

Am Donnerstag, dem 13. Juli, fand eine solche Gautschete in der Media-Center Uster AG statt, zu Ehren von Linda Zimmermann (33). Linda, nach ihrer Erstausbildung zur Fachfrau Betreuung Kleinkind und nun Polygrafin als Quereinsteigerin, erreichte mit der Super-Note 5,0 den drittbesten Abschluss im Prüfungskreis Schaffhausen, Zürich und Glarus und das sogar mit der verkürzten Lehre, welche sie in drei statt den üblichen vier Jahren absolvierte.

Strahlend, lachend und mit «Schwimmflügel» ausgestattet wurde sie von ihren Arbeitskolleginnen und -kollegen zum Brunnen geführt, um welchen sich bereits Familienmitglieder, der Partner und Freunde scharten, um der Zeremonie beizuwohnen. Stolz hielt Geschäftsinhaber und Gautschmeister Marcel Rieder eine heitere Ansprache an die neue «Jüngerin Gutenbergs».

(Johannes Gutenberg gilt als Erfinder des modernen Buchdrucks mit beweglichen Metalllettern und der Druckerpresse.)

«Packt an! Lasst ihren corpus posteriorum fallen auf diesen nassen Schwamm bis triefen beiden Ballen. Der durstigen Seele gebt ein Sturzbad obendrauf das ist des Jüngling Gutenbergs die beste Tauf.», rief der Gautschmeister aus.

Und so wurde Linda auf einen nassen Schwamm gesetzt und mit einem Eimer Wasser übergossen, bevor sie zum Brunnen geführt wurde, wo sie gleich selber untertauchte, um symbolisch ihren neuen Weg als ausgelernte Polygrafin zu beginnen. Vermutlich war dies aber eine wohltuende Abkühlung bei diesen sommerlich heissen Temperaturen. Im Wissen, dass auch sie der Gautschete nicht entfliehen kann, und nicht wusste an welchem Tag die Taufe stattfinden wird, hatte sie bereits seit rund zwei Wochen frische Kleidung mit dabei.

Im Anschluss an die Zeremonie waren die Gäste zu einem feinen Apéro eingeladen, um mit Linda auf ihren Erfolg anzustossen.

Linda wird der MCU als vollwertige, kreative und selbstständige Mitarbeiterin erhalten bleiben, wie Marcel Rieder stolz bekannt gab. Sie besitze eben die DNA der Media-Center Uster AG.

Bravo Linda, wir sind stolz auf dich!



ÄLTERWERDEN IN BIRMENS DORF

LEBENSÜBERGÄNGE GUT MEISTERN

Bei Übergängen im Leben wie der Pensionierung oder dem Tod eines nahestehenden Menschen müssen wir Vertrautes loslassen und Neues zulassen. Das kann Angst und Unsicherheit auslösen. Solche Ereignisse können aber auch Chancen sein, die uns widerstandsfähiger machen.

«Bei Übergängen müssen die Betroffenen ihre Identität neu definieren und sich in ihrer neuen Rolle zurechtfinden», erklärt die Entwicklungspsychologin und Psychotherapeutin Pasqualina Perrig-Chiello. Beispiele für solche Übergänge sind die Pensionierung, der Tod eines nahestehenden Menschen, die Diagnose einer Krankheit oder der Eintritt in ein Pflegeheim. Dabei muss man für sich klären: Wer bin ich? Was will ich? Was für einen Stellenwert habe ich in dieser Gesellschaft? Ein Lebensübergang beinhaltet zunächst Unsicherheit. Für ängstliche Menschen kann ein Lebensübergang zu einem Kontrollverlust führen. Menschen mit einem guten Selbstwertgefühl können besser mit Lebensübergängen umgehen.

Positiv in die Zukunft blicken

«Die persönliche Einstellung spielt eine wichtige Rolle, um Übergänge besser zu meistern. Es ist wichtig, positiv in die Zukunft zu blicken und nicht zu viel in der Vergangenheit zu weilen», ist Perrig-Chiello überzeugt. Nach ihrer Erfahrung gelingt es einem Grossteil der Personen, sich nach rund zwei Jahren an die Veränderung anzupassen. «Diese Menschen haben es geschafft, sich aus der Opferrolle zu lösen und die Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen». Sie können das Gefühl stärken, etwas bewirken und verändern zu können. In solchen Fällen wachsen Personen an der Krise und entwickeln Charakterstärken wie Dankbarkeit, Humor und die Bereitschaft, jemandem zu vergeben. Diese Charakterstärken helfen, Veränderungen besser zu meistern.

Mit Übergängen einen Umgang finden

Auf Übergänge wie die Pensionierung kann man sich vorbereiten. «Ich empfehle, dass man sich schon vor dem Eintreffen dieser Situation Wissen aneignet und sich über Angebote und Möglichkeiten informiert», rät Perrig-Chiello. So bietet zum Beispiel die Website www.gesund-zh.ch viele Informationen und Angebote zur Stärkung des Wohlbefindens im Alter. Es empfiehlt sich ausserdem, sich zwei bis drei grössere Ziele zu setzen, die man dann in kleinen Schritten angeht. Doch wie geht man mit einem unerwarteten Ereignis, wie mit einem Todesfall um? «Es ist wichtig, sich Zeit zum Trauern zu nehmen», meint Perrig-Chiello. Denn viele Betroffene verspüren grosse Orientierungs- und Hoffnungslosigkeit. «Mit anderen Menschen zu reden und diese um Hilfe zu bitten, kann Erleichterung bringen», erklärt die sehr erfahrene Psychologin. «Ich rate Personen in dieser Situation auch, ihren Hauptfokus auf die Zukunft zu richten und sich konkreten Zielen und Aufgaben zuzuwenden». Die Anlaufstelle für Altersfragen in Birmensdorf steht bei Bedarf gerne zur Seite.

Franca Item,
Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich

Agenda

Sommerferien Primar- und Sekundarschule	Mo, 17. Juli bis Fr, 18. August
Öffnungszeiten: Bibliothek geschlossen	Sa, 22. Juli bis So, 13. August
Gottesdienst Reformierte Kirche	So, 30. Juli 9.30 Uhr
Biogene Abfälle (Grüngut)	Mo, 31. Juli
Spezieller Redaktionsschluss Birmensdorfer erscheint am Fr, 4. August	Mo, 31. Juli 12 Uhr
1. August-Feier 2023 Gemeindezentrum Brüelmatt	Di, 1. August ab 17.30 Uhr
Frauenverein: Seniorenmittagstisch AZAB (Anmeldeschluss: 31. Juli 23)	Do, 3. August 12 Uhr
Kartonsammlung Strassensammlung	Fr, 4. August
Gottesdienst Reformierte Kirche	So, 6. August 9.30 Uhr
Biogene Abfälle (Grüngut)	Mo, 7. August
Gottesdienst Reformierte Kirche	So, 13. August 9.30 Uhr
Biogene Abfälle (Grüngut)	Mo, 14. August

Weitere Informationen zu den Anlässen finden Sie auf der Webseite der Gemeinde.
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Zeitplan 1. August-Feier Birmensdorf

- 17.30 Uhr **Festwirtschaft & Bon-Abgabe auf dem Platz**
- 18.45 Uhr **Begrüssung durch Gemeindepräsident Ernst Brand**
- 19.00 Uhr **Konzert Helvetikuss**
- 19.30 Uhr **Glockengeläut**
- 19.45 Uhr **Konzert Musikverein Harmonie Birmensdorf**
- 20.15 Uhr **Festansprache von Hansjörg Vogler**
- 21.00 Uhr **Kinderumzug mit Lampion**
Anschliessend 1. August-Feuer



Bauprojekt: Mühlemattstrasse 16 Summarische amtliche Publikation

Gesuchsteller/in

Immodoul AG, Leuengasse 3, 8142 Uitikon Waldegg

Bauprojekt

Rückbau Gebäude Vers.-Nr. 733/Neubau
Mehrfamilienhaus, Mühlemattstrasse 16,
Grundstück Kat.-Nr. 2036, Zone W2/45%

Planaufgabe

Die Pläne liegen bei der Abteilung Hochbau & Planung (Eingang B Dachgeschoss), 20 Tage ab der massgebenden amtlichen Publikation im Gemeindehaus Birmensdorf auf. Bitte vereinbaren Sie vorher einen Termin (Tel. 044 739 12 20 / Mail hochbau@birmensdorf.ch).

Gemeindeverwaltung/Hochbau und Planung